

Herzlichen Glückwunsch Hans!

Er war Jahrzehnte lang die Lichtgestalt, der Frontmann im Herbrechtinger Ringkampfsport...und ist heutzutage immer noch mit Leib und Seele dabei...hilft wenn und wo immer man ihn braucht.

In nahezu 60 Jahren persönlichen Sportgeschehens ist ihm die Ringermatte und die Turnhalle so etwas wie zur zweiten Heimat geworden. Er hat dem Ringkampfgeschehen bei der TSV, bei seiner TSV, seinen Stempel aufgedrückt.

„Dr Fischers Hans“ feiert heute einen markanten ... seinen 75. Geburtstag.



Hans Fischer war in der Vereins-Sportszene eher ein Spätberufener...erst mit knapp 19 Lenzen probierte er sich über den Umweg Gewichtheben, war für seinen Körperbau nach eigener Aussage nicht ideal, im Ringen und eroberte peu à peu die Ringermatte und allmählich die Herzen der Fans, eroberte den Status Leistungsträger und stieg mit der TSV von der Bezirksebene ab 1970 in rasanter Manier über die Landes- und Verbandsliga in die Oberliga auf, avancierte als Sieggarant zum Publikumsliebbling in der Oskar-Mozer Halle. Die Anfeuerungsrufe „Hanse, Hanse“ klingen den alteingesessenen Ringkampffans heute noch in den Ohren.

Nein, er war gewiss nicht der Edeltechniker auf der Matte...aber bärenstark und mit ungeheurer Willensstärke ausgestattet zermürbte der griechisch-römisch-Spezialist mit seinem zwingenden Ringstil seine Gegnerschaft. Mit seinem Ehrgeiz besiegte er immer wieder aufs Neue „den inneren Schweinehund“.

Sportliche Highlights waren für ihn 1976 als Ringertrainer im Gewicht bis 82 kg mit seiner TSV-Staffel der Aufstieg in die 2. Bundesliga und 1979, als die TSV-Ringerstaffel erstmalig wegen des grandiosen 3. Platzes in der 2. Bundesliga/Süd von den Lesern der Heidenheimer Zeitung zur Mannschaft des Jahres gewählt wurde. Ereignisse, die stolz machen.

Als Athlet mit Ende 30 erlebte Hans so etwas wie einen zweiten Frühling auf der Ringermatte. Bei Einzelmeisterschaften erreichte der 4-fache Württembergische Meister als Bestergebnis den fünften Platz bei Deutschen Meisterschaften. Vereinstreue stand bei ihm hoch im Kurs...trotz verlockender Angebote blieb er stets bei der Stange.

Wie leidenschaftlich Hans für den Erfolg lebte und kämpfte schildert folgende Anekdote aus dem Januar 1987. Seine TSV-Staffel hatte im Aufstiegs-Hinkampf an einem „gebrauchten Tag“ beim ASV Nendingen sang und klanglos mit 13:26 verloren...seine Jungs waren völlig von der Rolle. Die Zeit nach dem Kampf verbrachte der Trainer

stinksauer nicht bei der Mannschaft, sondern bevorzugte vor Ort bis zur Heimfahrt des Busses den Aufenthalt in einer anderen Wirtschaft.

Am darauf folgenden Montagabend war kein lockeres Mattentraining angesagt, sondern ein hartes Zirkeltraining bestimmte zur Besinnung die Trainingseinheit. Und siehe da...diese Therapie verlieh den TSV-Ringern offenbar Flügel, denn im Rückkampf zerriss sich sein Team und stellte mit einem passgenauen 26,5:12,5 Sieg das Ergebnis zum Aufstieg in die Oberliga noch auf dem Kopf.

Dass kein falscher Eindruck entsteht...

Hans lebte mit seinen Ringern immer einen kameradschaftlichen, aber geradlinigen und ehrlichen Umgang.



Der Wille versetzt Berge (oder Felsen)!

Von 1964 bis 1988 stand Hans Fischer in 353 Mannschaftskämpfen seinen Mann und war damit in der Historie lange Zeit der Rekordhalter bei der TSV.

Von ca. 1970 an avancierte Hans als Jugendtrainer, zwischendurch als Jugendleiter, über eine Zeitspanne von 3 Jahrzehnten zum „Vater der TSV-Ringer“, wie ihn die HZ seinerzeit vorstellte. „Sport ist meine Freizeit“ wird er damals zitiert. Er galt als anerkannter Medaillenschmied für den Ringernachwuchs.

Seit gut 10 Jahren hält Hans die Ringer-AH nach dem Motto, „wer rastet der rostet“, auf Trab...Fitness für die gemeinsame Wandertouren in Südtirol.

Was vielen nicht so geläufig sein dürfte. Neben dem Ringen jagte Hans bei den aktiven Fußballern der TSV als Außenverteidiger dem runden Leder nach.

Als Naturbursche sind ihm bei seinem zweiten Hobby neben dem Sport auch „Pferch und Schäferkarren“ nicht fremd. Sein Vater war einst Schäfer und so übernahm er die Herde und kümmert und sorgt sich seit vielen, vielen Jahren um seine Tiere. Und so kam's dann auch, dass er 1970 beim traditionellen Wettlauf über das Stoppelfeld in Markgröningen als Sieger zum Schäferkönig gekrönt werden durfte.

Also, der Altersjubililar Hans Fischer ist ein absoluter Allrounder in allen Lebenslagen.

Wir wünschen unserem Hans im Kreise seiner Familie mit Ehefrau Edith, Tochter Heike und Sohn Tobias, sowie seinen Enkeln noch viele Jahre beste Gesundheit und viel Spaß und Interesse am Vereinsleben.

***Deine Ringer gratulieren dir ganz herzlich und
lautstark mit einem
3-fach kräftigen „Kraft Heil“!***